



Die Lokale Agenda 21 Gießen und ihre aktiven Gruppen

Agenda 21



- **UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung, Rio de Janeiro (1992):** langfristiges Aktionsprogramm („Was zu tun ist“) für das 21. Jahrhundert
- **Ziel: Lebensgrundlagen für alle sichern, auch für nachfolgende Generationen**
- **Das Besondere**
 - **Prinzip der Nachhaltigkeit:** Gleichwertigkeit und Verknüpfung von sozialer Gerechtigkeit, Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen und wirtschaftlichem Wohlstand
 - **Partizipation:** Entscheidungsfindung im Austausch zwischen Politik, Verwaltung, anderen lokalen Akteuren und den Bürger/-innen
 - **Kommunen:** Beschluss einer Lokalen Agenda im Konsens mit Bürgerschaft (Kap. 28)
 - „**Global denken, lokal handeln**“

Lokale Agenda 21

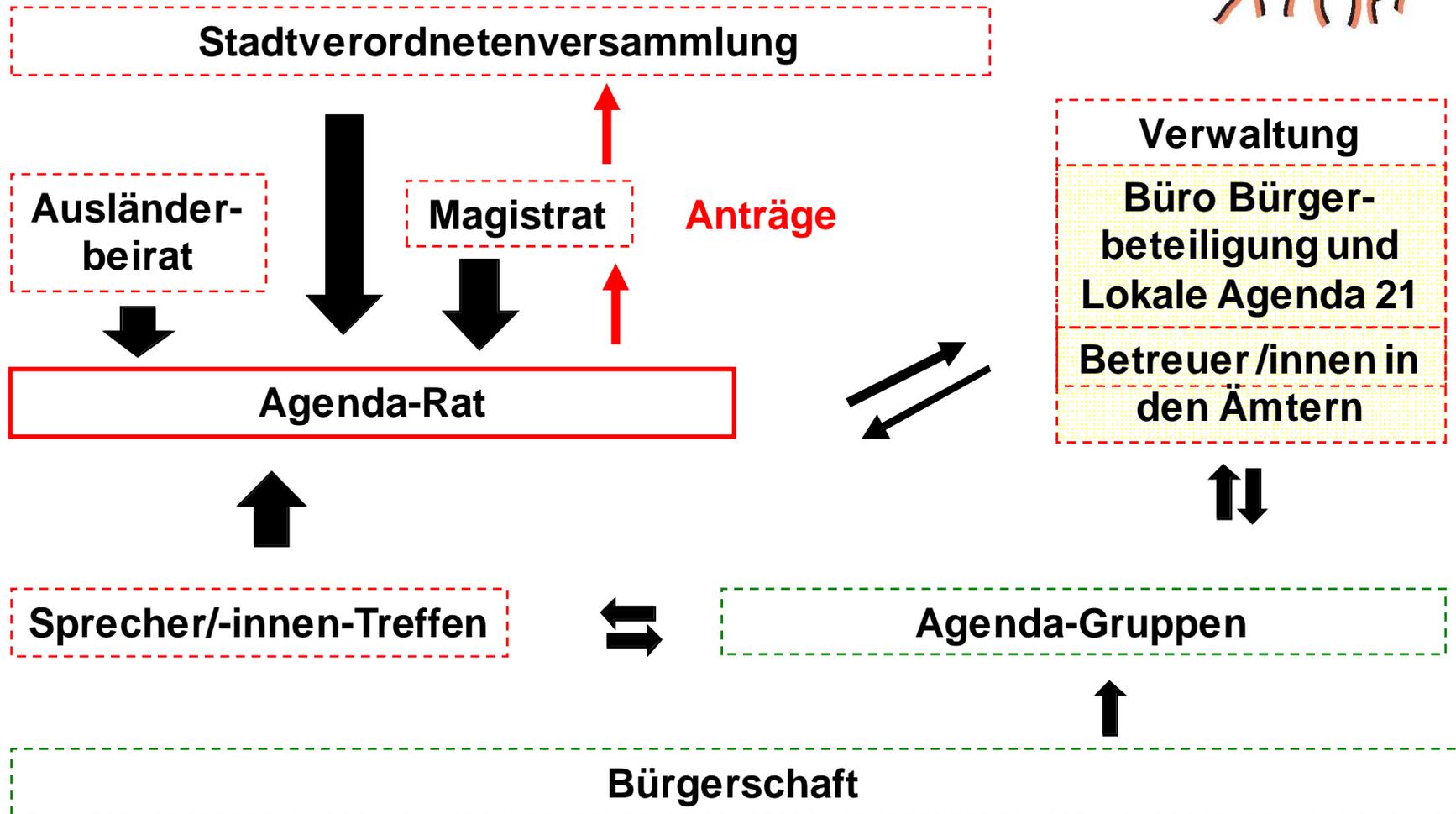


- Umsetzung des globalen Programms auf vielen Ebenen, auch kommunal
- Stadtverordnetenbeschlüsse LA21 Gießen (u.a.)
 - Aufstellung (1998)
 - Leitbild für nachhaltige Stadtentwicklung (2001)
 - Handlungsprogramme und Projekte (seit 2004)
- mitmachen - gestalten - verändern

= besondere Form der Beteiligung



Organisation in Gießen



Agenda-Gruppen



1. Nachhaltigkeitsbericht
2. Energie
3. Stadt mit Flair / Fluss mit Flair
4. Natur- und Umweltschutz
5. Wohnen für Generationen
6. Korridore Landesgartenschau
7. Textilbündnis
8. Wieseckfluss



Nachhaltigkeitsbericht

Lebenswertes Gießen

INDIKATOREN FÜR EINE NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG



1. Nachhaltigkeitsbericht der
Lokalen Agenda 21 für die
Universitätsstadt Gießen



1. Bericht 2010



Aufbau des Berichts



- Einführung: Worum geht es?
 - Was ist die **Agenda 21**?
 - Was bedeutet **Lokale Agenda 21** konkret?
 - Was zeichnet das **Indikatorensystem** zur Messung von Nachhaltigkeit aus?
 - Welche **Besonderheiten** gibt es bei der Erstellung des Gießener Berichts?

Indikatoren der Nachhaltigkeit



- 4 Themenfelder, ableitet aus den Säulen der Nachhaltigen Entwicklung:
 - **Ökologie**
 - **Ökonomie**
 - **Gesellschaft/Soziales**
 - **Partizipation**
- Je 9 Indikatoren pro Themenfeld, teilweise waren Differenzierungen nötig
 - 43 Indikatoren zur nachhaltigen Stadtentwicklung bearbeitet
- Sehr ausführlich, sehr aufwändig



Inhaltliche Aussagen



- **Definition:** Was wird analysiert?
- **Zielsetzung:** Warum ist dieser Indikator relevant?
 - Bezug zu Nachhaltiger Entwicklung
 - Diskussion von Zielen
- **Entwicklung und Interpretation:**
 - Ergebnis: Was sehen wir?
 - Kommentar: Was sagt uns das?
 - Empfehlung: Was ist zu tun?

Optische Veranschaulichung



- Diagramme: Graphische Darstellung der Daten, zumeist über mehrere Jahre
- Ampel: Einschätzung auf einen Blick
 - **Rot** = schlechter Zustand, dringender Handlungsbedarf
 - **Gelb** = unbefriedigender Zustand, Handlungsbedarf
 - **Grün** = guter Zustand, kein akuter Handlungsbedarf



Geringe Abfallmengen

A1

INDIKATOR: Brutabfallaufkommen der privaten Haushalte in kg pro Einwohner/-in und Jahr

ÖKOLOGIE

DEFINITION DES INDIKATORS

Zu dem erfassten Abfallaufkommen gehören Restmüll, Altglas, Altpapier und Bioabfall.

ZIELSETZUNG

BEZUG ZU NACHHALTIGER ENTWICKLUNG

Eine möglichst niedrige Abfallmenge spricht für eine besonders nachhaltige Wirtschaft. Die Stoffströme sind gering, der mit der Entsorgung der Abfälle verbundene Energie- und Transportaufwand ist niedrig, der endgültige Verbrauch natürlicher Ressourcen ebenfalls. Dennoch – eine gewisse Vorsicht ist am Platz: Die Recyclingrate kann eine gewisse Entlastung schaffen und muss zur Interpretation der absoluten Zahlen des Abfallaufkommens mit herangezogen werden.

ZUR DISKUSSION VON ZIELEN

Der in den letzten vierzig Jahren zu verzeichnende drastische Anstieg der Abfallmenge pro Kopf zeigt, dass sich der zunehmende Wohlstand und die Veränderung des Lebensstils in den Stoff- und Materialflüssen deutlich niedergeschlagen hat. Der Zugewinn an materiellem Wohlstand erzeugt in der Regel erst einmal mehr Abfall. Dass Abfallmengen in der Größenordnung der achtziger und Anfang der neunziger Jahre keine notwendige Wohlstandskomponente sind, beweist die Entwicklung in den letzten Jahren. Eine Wirtschaft mit einer hohen Recyclingrate ist in der Regel beschäftigungsintensiver als der "Ein- und Hopp"-Umgang mit Massenprodukten. Ein intensiver Ausbau von Strukturen der Kreislaufwirtschaft kann eine Politik der Abfallvermeidung unterstützen.



ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

ERGEBNIS

Nach der Einführung der Gebirgsabfuhr des Hausmülls hat sich die Menge der eingesammelten verwertbaren Abfälle (Altpapier-, Glas-, Bioabfall) von 1993 bis 2005 verdoppelt. Seit 1990 ist die Menge des Restmülls deutlich gesunken, bleibt aber seit 2002 mit leichten Schwankungen auf demselben Niveau. Im Jahr 2006 wurden in Gießen 11 kg Bioabfall je Einwohner weniger eingesammelt als im hessischen Durchschnitt, beim Restmüll waren es 24 kg mehr als im Landesdurchschnitt.

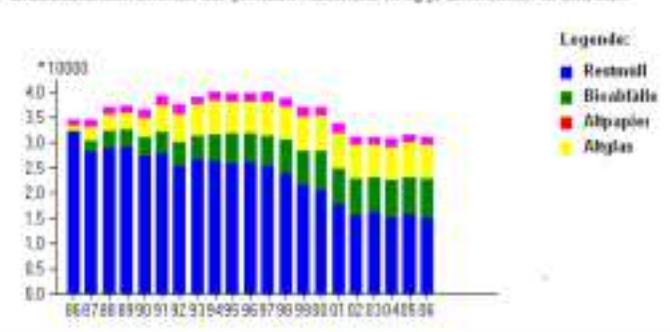
KOMMENTAR

Der Recyclinganteil hat sich aufgrund der guten Gebirgsabfuhr des Abfalls deutlich erhöht. Die Restmüllmenge ist nach wie vor als zu hoch zu bezeichnen.

EMPFEHLUNG

Die Menge des Restmülls ist in den nächsten Jahren deutlich zu vermindern. Dazu ist auch eine auf verschiedene Zielgruppen eingehende Öffentlichkeitsarbeit insbesondere zur separaten Gebirgsabfuhr erforderlich, die auch das Ziel der Abfallvermeidung durch verändertes Käuferverhalten einbezieht. Der Umgang mit Abfall sollte dem Prinzip Vermeiden – Verwerten – Beseitigen folgen, d. h. die nicht mehr zu verwertende und daher umweltschädigend zu beseitigende Restmüllmenge muss gering gehalten werden.

Brutabfallaufkommen der privaten Haushalte (in kg je Einwohner/-in und Jahr)



Indikator. „Geringe Abfall- menge“





Energie

(mit Projektgruppen Straße der Experimente, Woche der Sonne)

Straße der Experimente



Themen:

- 2007 Hol dir die Sonne ins Haus
- 2008 Erzeugung und Messung erneuerbarer Energien
- 2009 Energie erfahren
- 2010 Energie speichern
- 2011 Strom aus Bewegung
- 2012 Strom erzeugen – gestern – heute – morgen
- 2013 Strom aus Wind und Sonne – Power to Gas
- 2015 Thermochemische Energiespeicherung
- 2016 Wind und Sonne – ja bitte / Lichterzeugung





Woche der Sonne





Lokale Agenda 21 Gießen

Agenda-Gruppe „Förderung erneuerbarer Energien/Energieeinsparung“,
Projektgruppe „Sonnenenergie“



Was sind Solar-Schatzbriefe?

Mit Solar-Schatzbriefen können Sie den Bau von Bürger-Solarstrom-Anlagen zur Erzeugung von Sonnenstrom mit finanzieren und sind an den Stromerträgen beteiligt. Die gezeichneten Solar-Schatzbriefe haben eine Laufzeit von 6 Jahren und werden mit einer jährlichen Verzinsung von 4,0 % (Zins und Zinsezins) ausgezahlt.

Die erste Bürger-Solarstrom-Anlage mit einer Spitzenleistung von 4,93 Kilowatt wurde im Oktober 2003 auf dem Dach der Ausbildungswerkstatt der Stadtwerke Gießen AG in Gießen installiert. Die zweite Anlage mit 5,44 Kilowatt, erstellt im Dezember 2004, befindet sich auf dem Dach der Herderschule in Gießen. Die dritte Anlage mit 5,74 Kilowatt wurde im Dezember 2005 auf dem Dach des Bürgerhauses Gießen-Wieseck aufgestellt. Finanziert wurden diese Photovoltaik-Anlagen mit Zuschüssen des Landes Hessen, der Stadt Gießen und der Stadtwerke Gießen AG. Die Hauptfinanzierung jedoch wurde von Bürgerinnen und Bürgern aus Stadt und Landkreis Gießen übernommen.

53 Bürgerinnen und Bürger haben durch den Erwerb von Solar-Schatzbriefen die notwendigen Finanzmittel für den Bau der Bürger-Solarstrom-Anlagen aufgebracht und ihr Geld Zins bringend in eine ökologisch sinnvolle Anlage angelegt. Für gezeichnete Solar-Schatzbriefe im Wert von 500,- EUR bekommen die Inhaber der Solar-Schatzbriefe nach 6 Jahren einen Betrag in Höhe von 629,50 EUR ausgezahlt.

Sie haben jetzt die Chance, sich am Bau einer weiteren Bürger-Solarstrom-Anlage zu beteiligen: 2006 wird in Gießen auf einem Gebäude der Wohnbau Gießen GmbH im Fasanenweg eine Anlage mit einer Spitzenleistung von 5,0 Kilowatt errichtet. Die Fördermittel des Landes Hessen sind bereits zugesagt.

Machen **Sie** mit und sichern **Sie** sich einen Solar-Schatzbrief!
Auch als Geschenk bestens geeignet.

Nutzen **Sie** mit uns die Kraft der Sonne.
Sonnenstrom ernten macht Spaß,
ist gut für die Umwelt und für Ihr Portemonnaie!

In die Zukunft investieren - von der Sonne profitieren!



Solaranlage Rathausdach







Stadt mit Flair / Fluss mit Flair



FLUSS MIT FLAIR
KUNSTSPECTACULUM
23. Juni 2013

FLUSS MIT FLAIR
KUNSTSPECTACULUM
23. JUNI 2013
Farbe bekennen!
KUNST IM QUARTIER AN DER WIESECK
LÖBER-, LÖNY-, GOETHE- UND BISMARKSTRASSE

FLUSS MIT FLAIR
KUNSTSPECTACULUM
23. JUNI 2013 • GIESSEN
AB 11.00 UHR
Farbe bekennen!
KUNST IM QUARTIER AN DER WIESECK
LÖBER-, LÖNY-, GOETHE- UND BISMARKSTRASSE
esfen

AGENDA 21
GIESSEN











ICH
BIN
DIE
FARBE

ROT

WIE
WIRKE
ICH
AUF
DICH
?

ORANGE







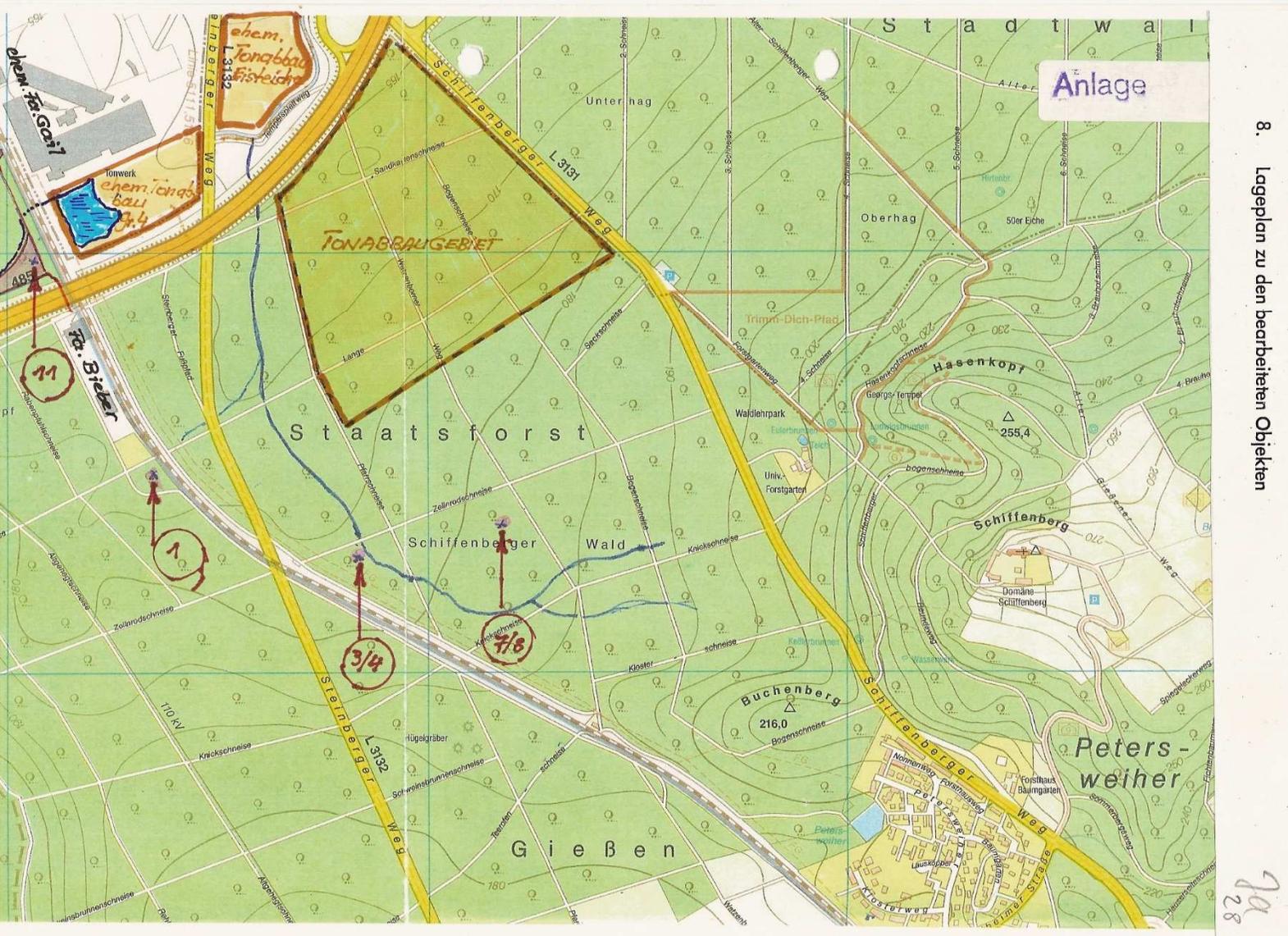






Natur- und Umweltschutz

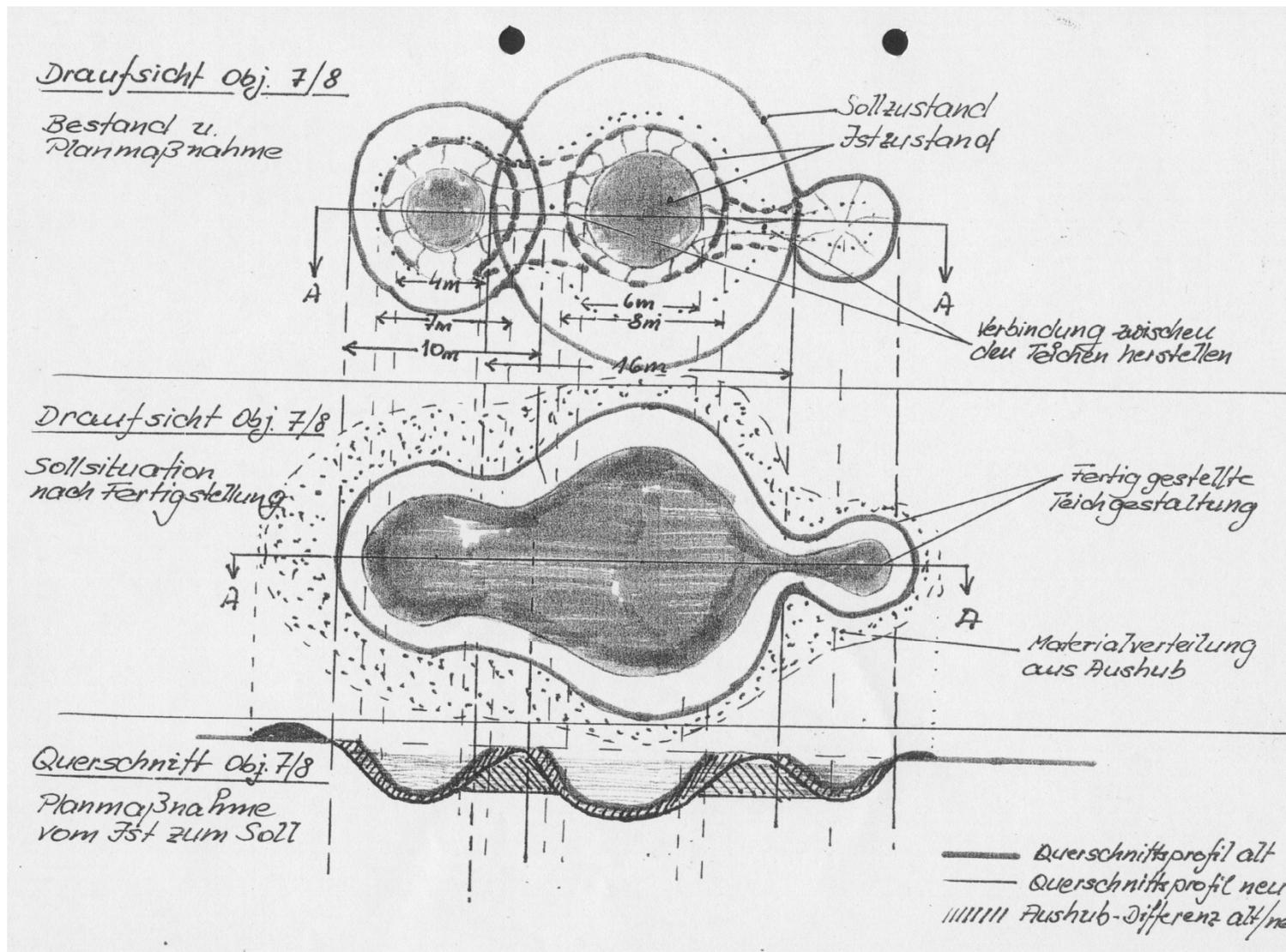
Projekt Biotopverbund Schiffenberger Tal 2003 bis 2006



8. Lageplan zu den bearbeiteten Objekten

28

Projekt Biotopverbund Schiffenberger Tal 2003 bis 2006

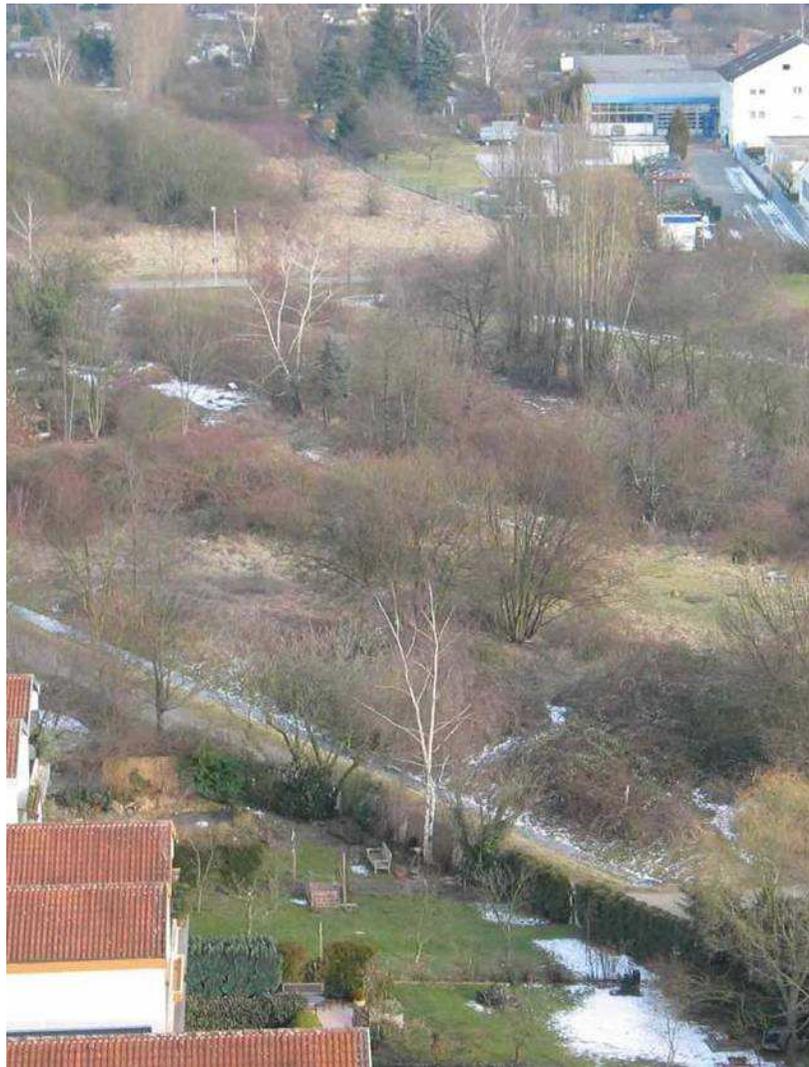


Projekt Biotopverbund Schiffenberger Tal 2003 bis 2006



Lokale Agenda 21- Gruppe Natur und Umwelt

Naturerfahrungsraum "Altes Gebiet" 2007 bis 2011



Lokale Agenda 21- Gruppe Natur und Umwelt

Naturerfahrungsraum "Altes Gebiet" 2007 bis 2011



Lokale Agenda 21- Gruppe Natur und Umwelt

Gärtnern ohne Torf 2012 bis 2014



"Gärtnern ohne Torf – dem Klima und der Natur zuliebe!"
Eine Wanderausstellung



Ausstellung "Gärtnern ohne Torf"

Was hat die Blütenpracht in unseren Gärten und Blumentöpfen mit der Zerstörung der Moore zu tun? Welche Auswirkungen hat der Torfabbau im Moor für uns alle? Gibt es Alternativen? Moore sind ein wichtiger Lebensraum für Hungerkünstler und Fleischfresser. Intakte Moore sind aber auch für uns Menschen wichtig. Warum? Darüber informiert die interaktive Ausstellung

"Der Mörder ist immer der Gärtner? Urlandschaft Moor im Blumenkasten"

ebenso, wie über die Zusammensetzung von Blumenerden - herkömmlicher Art - und die vorhandenen Alternativen.

4. bis 24. März 2016 im Foyer des Gießener Rathauses!

Lokale Agenda 21 Gießen Arbeitsgruppe "Natur- und Umweltschutz"



Es geht auch anders! Gärtnern ohne Torf

Brauchen Sie für die kommende Gartensaison neue Erde für ihre Beete, Blumenkästen oder zum Umtopfen Ihrer Zimmerpflanzen? **Blumenerde kann bis zu 90% aus Torf bestehen.** Ist Torf etwa gefährlich? Gibt es Alternativen? Besuchen Sie den Vortragabend des BUND-Kreisverbandes Gießen mit anschließender Diskussion

am 15. März 2016 um 19:00 Uhr im Versailles-Zimmer der Kongresshalle am Berliner Platz in Gießen.

Erfahren Sie von Dr. Hans-Joachim Grommelt, Sprecher der Lokalen Agenda 21-Gruppe Natur- und Umweltschutz, wie Sie naturverträglich und nachhaltig gärtnern und dabei auch etwas für den Natur- und Klimaschutz erreichen können. Wir freuen uns auf sie!



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

Lokale Agenda 21- Gruppe Natur und Umwelt



Gärtnern ohne Torf 2012 bis 2014



Lokale Agenda 21- Gruppe Natur und Umwelt

Akademischer Forstgarten seit 2015



Akademischer Forstgarten seit 2015



Lokale Agenda 21- Gruppe Natur und Umwelt



Wohnen für Generationen



Im Wohnstadt Am Wehr im Marburger Stadtteil Weidenhausen findet das Wohnen für verschiedene Generationen einen geeigneten architektonischen Rahmen. Foto: KAD

familie, Alleinerziehenden, gemeinsam oder allein Lebenden scheint von Zeit zu Zeit etwas zu fehlen: vielleicht eine Art Kontinuität, mehr Ruhe und Muße jenseits der Arbeitswelt und eben die Erfahrung, die mehr umfasst als das eigene Leben.

Um diese Bedürfnisse zu erfüllen, widmet sich eine Gruppe der Gießener Agenda 21 unter dem Motto „Stadt mit Flair“ unter anderem einem Wohnprojekt für Jung & Alt. Ein gutes Dutzend Gießener zwischen 35 Jahre und und dem Rentenalter sammelt Informationen über schon bestehende Projekte in ganz Deutschland (17 allein in Hessen), knüpft Kontakte mit Behörden, Vereinigungen und sozialen Organisationen in Gießen und wirbt Interessenten jeden Alters für das gemeinsame Ziel. Die Ideen reichen von kommuneähnlichen Wohn- und Arbeitskooperationen über Wohngemeinschaften für Studierende und Senioren (z.B. in den bald leer stehenden Uni-Gebäuden in der Innenstadt) bis hin

Stadtteils Weidenhausen, die der Lahn gelegen. Mit 12 Wohnungen für sieben allein lebende Seniorinnen, ein Paar in den 40ern und vier Müttern mit Kindern zwischen 10 und 18. Das Herz der Anlage, die kürzlich von den Gießener „Pionieren“ zur Inspektion besucht wurde, ist der Gemeinschaftsraum, in dem die regelmäßigen Treffen der Bewohner stattfinden, gemeinsam gegessen wird oder Gäste übernachtet werden.

Die Wohnungen sind allesamt vermietet und werden nach den Richtlinien des geförderten Wohnungsbaus nach Einkommen und Wohnungsgröße zugeteilt. Dies ist die Voraussetzung der staatlichen Förderung musste im begrenzten Finanzrahmen „auf manchen“ zichtet werden“. Das könnte Gießen z.B. durch die Gründung einer Bürgerstiftung umgesetzt werden. Aber in jedem Fall sind „Vorhaben dieser Art (...) sehr wertvolle Kunstwerke.“

Simone Ott



Der Begriff „generationenübergreifendes Wohnen“ mag viele zweifeln die Jüngeren ob der überholten Werte der Älteren? Allenfalls kann man sich die Annehmlichkeit vorstellen

Wohnen für Generationen

Alt und Jung in einem Haus? Jenseits der eigenen Verwandtschaft? Unsere Autorin hat nachgefragt bei einer Gießener Initiative, die sich ein Marburger Modell zum Vorbild nimmt

Stirn runzeln lassen: Stören sich nicht die Älteren an der lauten Musik der Jüngeren, stöhnen nicht die



Entgegen dem Klischee ist mancher Senior aktiver ...

z.B. die eigenen Kinder für ein paar Stunden bei der alten Dame von gegenüber abzugeben und dafür mal ihre Einkäufe mit zu übernehmen („sie braucht ja nicht viel“). Die ablehnenden Reaktionen und vagen Vorstellungen zeigen, dass das Modell sozialer Wohneinheiten für Menschen jeden Alters bisher nicht weit verbreitet ist. Dabei sind sie eine Bereicherung für moderne Lebenszusammenhänge und ein Lösungsansatz für gesellschaftliche Probleme: viele Menschen der Nachkriegsgeneration leben heute allein, die Großfamilienstruktur, mit der sie aufwuchsen, gibt es nur noch sehr selten in Deutschland, was prinzipiell nichts Schlechtes sein muss – Großeltern, Eltern und Enkel verstehen sich ja nicht qua Familienzugehörigkeit gut.

Doch die Alternative Altenheim birgt den Nachteil, dass der Austausch mit Menschen, die neue Eindrücke und Erfahrungen mitbringen, fehlt. Und auch der Klein-

zum Neubau einer eigenen Wohnanlage mit staatlicher Unterstützung.

Für letzteres gibt es ein nahegelegenes Anschauungsobjekt in Marburg: die WoGe (Wohnen für Generationen e.V.), am Rand des

Nächste Treffen der Agenda-Gruppe: Oktober, 27. November, 30. Dezember jeweils um 18.00 Uhr im Bistro im Dach Gießen und am 14. September ab 14. Uhr im Umsonstladen im ZIBB Kontakt über: B.A.Kroeger@t-online.de



... als viele junge Leute, die nur vor dem Bildschirm hocken. Foto:

58/2015



Aktuelle Schwerpunkte:



- Wohnraumversorgungskonzept
- Runder Tisch Flussstraßenviertel
- Förderung der BeKo-Initiative
(Beratungs– und Koordinierungsstelle für
ältere und pflegebedürftige Menschen)
„Wohnungsvermittlungsstelle“
- Vernetzung sozialer Aktivitäten



Korridore Landesgartenschau

Schwerpunkte vor der LGS



Begehung der drei Korridore

Oben: Innenstadtkorridor mit
Überlegung zum Marktplatz

Unten: Gespräch mit Bürgern zur
Gestaltung Sudetenlandstraße



Auch in Gießen ... die „Nette Toilette“

nicht
nur
für
die
Dauer
der
LGS

Gießen

Hier geht es zur netten Toilette-App :



<http://app.die-nette-toilette.de>

Impressum
Regierung der Universitätsstadt Gießen
Zuständige Person
Ansprechpartner: Herr Baur
Bismarck-Platz 1
35394 Gießen
Tel.: (0641) 298-22 33
Fax: (0641) 298-22 32
E-Mail: info@uni-giessen.de
Internet: www.uni-giessen.de/uni_toilette

Kostenfrei und unkompliziert für jeden!

Sie betreten jeden beliebigen Restaurant, Café und öffentlicher Einrichtung ...

- Kostenlose Benutzung der Toiletten
- 24-Stunden-Öffnungsdienst
- Speziell für geprüfte Toiletten
- Selbst entriegelbare, Sauber nach Toiletten

... auch, wenn Sie nicht Geld oder Toiletten sind!

Bestehende Restaurants, Cafés und öffentliche Einrichtungen sind auf der Initiative dieses Typs aufbauen. Sie müssen Ihren Einrichtungen diesen Toiletten zur Verfügung.

Die netten Toiletten
Eine Aktion der Universitätsstadt Gießen

Hier finden Sie eine nette Toilette
Eine Aktion der Universitätsstadt Gießen

Gefördert auf Basis des Bundesgesetzgebung

Ideen aus anderen Städten



Übernahme des Konzeptes der jährlich wechselnden Gärten in Oldenburg als Traumgärten in Gießen (BID-Marktquartier)

Mitwirkung bei der Umsetzung



Unterstützung der städtischen Ämter bei der Konzeption und Umsetzung der Blumenkästen zur LGS in 2014

Kennzeichnen der Korridore



Aktionen der Gruppe mit Kindern, Jugendlichen und Bürgern aus der Stadt zur Kennzeichnung der Korridore – einige Sprühbilder sind auch jetzt noch erkennbar.

Aktuelle Vorhaben



Gestaltung von Verteilerkästen mit Schwerpunkten im Innenstadtkorridor
und im Wieseckkorridor – gemeinsames Vorhaben des Fördervereins und
der Gruppe
(Schwerpunkt städtische Verteilerkästen, Kästen der SWG eher nicht)

.... auch noch aktuell



Gestaltung der Marktstände

Während der Marktzeiten top – dann jedoch eher

Vorhaben in 2016 und folgende Jahre – wir wollen dran bleiben!

...was es sonst noch so bei uns gibt ...

- Blumenkästen an der Wieseckbrücke in der Bismarckstraße (2015)
- Blumenkästen an der Wieseckbrücke in der Bleichstraße (2016, noch in Umsetzung)
- Beseitigung und Vermeidung von Beklebungen und Verschmutzungen an Straßenschildern, Abfalleimern und ähnlichen
- Aktionen im Bereich der Innenstadt (Bauernmarkt, Fassadengestaltung, Blumenarrangements, Wegebeschilderung etc.)

Grundsätzliches zu unserer Gruppe

- Regelmäßige Treffen am 2. Donnerstag im Monat
- Zeitraum von 19.30 Uhr bis max. 22.00 Uhr
- Sitzungsraum 1015 beim Regierungspräsidium Gießen
- Sprecherpaar: Frau Sigrid Fuhr und Herr Dr. Jürgen Becker
- Kontakt: juergen.w.becker@t-online.de

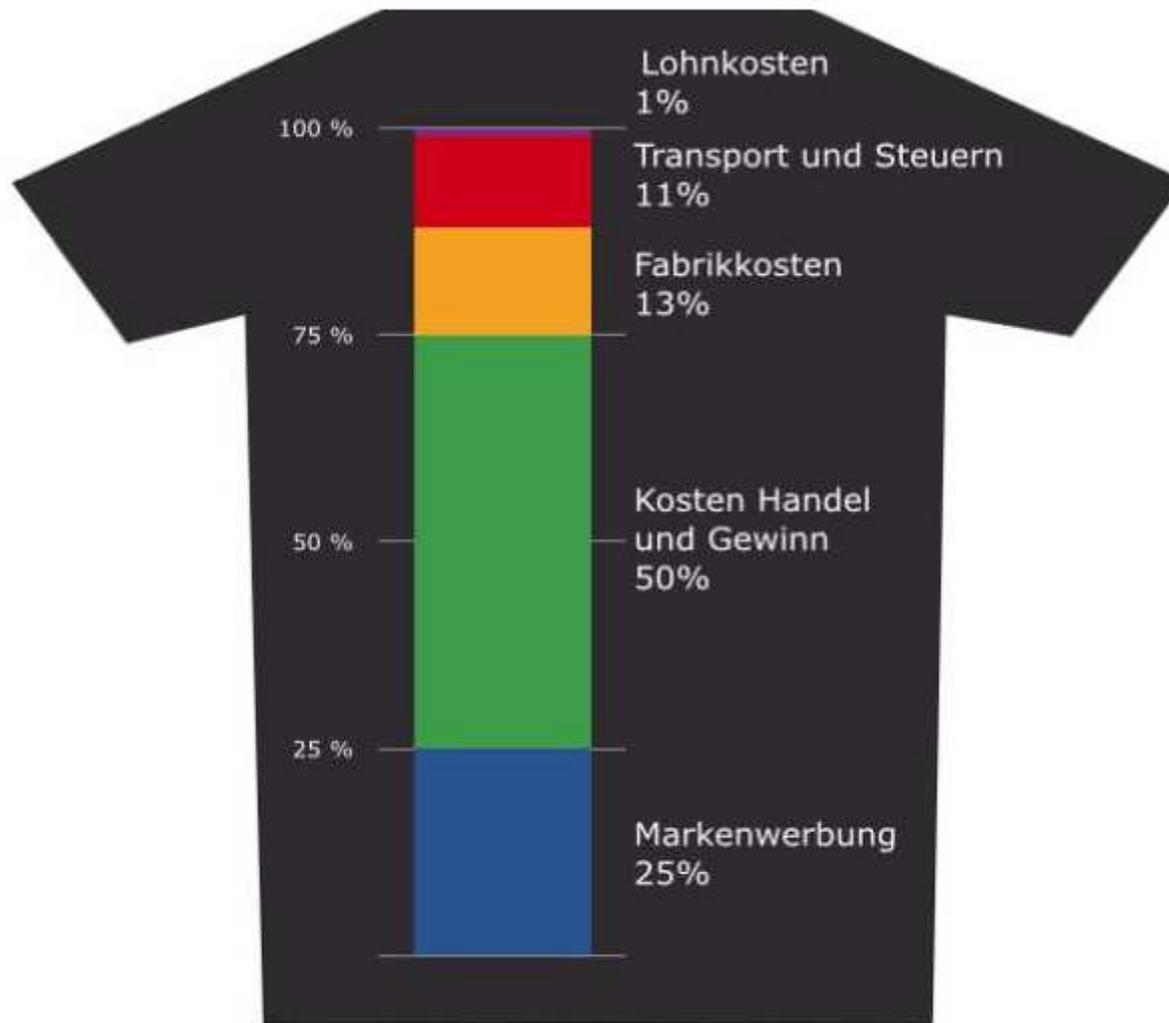
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Textilbündnis







* Durchschnittswerte



Ladengeschäfte in der Region Gießen:

Allendorf Eder: Casa Blu, Am Berg 8, www.casa-blu.com

Butzbach: Hess Natur, Marie-Curie-Str. 7 und Griedeler Str. 42 (Outlet), www.hessnatur.com

Heuchelheim: Anita Pavani Str. 1, <http://www.hessnatur.com>
www.naturstoff.de

Marburg: „artgerechtes“, Kasseler Str. 3 1/2, www.laden.artgerechtes.de

Naturkleidung Foster, Barfüßerstr. 53, „Öko Elvis“, Neustadt 10

Wetzlar: Naturwaren Schwarz, Solmsers Str. 1

Liste von Läden mit ethisch produzierter Mode deutschlandweit: www.kirstenbrodde.de

Tausch- und Verkaufs-Portal für private gebrauchte Kleidung, Schuhe und Accessoires:
www.kleiderkreisel.de

Weitere Informationen erhalten Sie beim **Textilbündnis Gießen**, einer ehrenamtlich arbeitenden Agendagruppe, die in der **Bahnhofstr.41, Gießen** einen gemeinnützigen **Secondhandladen** betreibt.

Öffnungszeiten: Di-Fr 11-18 Uhr, Sa 11-14 Uhr
Email: TextilBuendnisGiessen@gmail.com
Telefon: 0641 / 97 89 91 61

Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen und Umweltzerstörung in der globalen Textilindustrie, die alarmierenden Medien-Berichte sind allgegenwärtig. Doch was kann man selbst, als Verbraucher/in tun, um die eigene Gesundheit zu schützen und um möglichst nachhaltig und sozialverträglich zu konsumieren?

Im Internet ist die Auswahl an ökologisch und sozial produzierter Mode schon sehr groß und nicht alles sieht „öko“ aus. Es gibt auch modernere Streetware oder elegante Business-Fashion im Angebot. Natürlich bleibt noch die Diskussion darüber, was „fair“ und wie hoch ein existenzsicherer Lohn ist, aber jede Verbesserung ist wichtig.

Worauf kann man als VerbraucherIn achten?

Bewusster einkaufen:

- Brauche ich dieses Kleidungsstück wirklich?
- Qualität vor Quantität (lieber 1 gut produziertes Stück, statt 2 Billigteile)
- Langlebige Kleidung kaufen: Auf Waschbarkeit, Material und Verarbeitung achten.
- Auf Kennzeichnung achten: Es gibt ökologische und soziale Siegel (s. Rückseite).
- Secondhand kaufen: Das ist nachhaltig, hier gibt es individuelle Schnäppchen und potentiell schädliche Chemikalien sind bereits herausgewaschen.
- Fragen Sie in Geschäften bewusst nach ökologisch und sozial produzierter Mode. Auch Briefe, E-Mails an die Unternehmensleitung verstärken den Druck der Konsumenten.
- Kleidung mit Freunden und Bekannten tauschen.
- Aussortierte Kleidung nicht wegwerfen, sondern spenden! (z.B. an die Jugendwerkstatt, Alter Krodorfer Weg 4 in Gießen oder in Kleidercontainern mit dem Fair-Wertungssiegel).
- Lassen Sie Ihre Lieblingsstücke ändern, reparieren oder Upcyclen statt sie wegzuerwerfen!



Die wichtigsten Textilsiegel unterscheiden sich vor allem darin, dass manche mehr Wert auf ökologische Standards und andere mehr Wert auf soziale Kriterien legen. Eine Kombination macht also Sinn.



Earth Positive
Continentalclothing.de
Hohe Standards hinsichtlich ökolog. und sozialer Kriterien. (100% Bio-Baumwolle, Gentechnik-Verbot, klimaneutrale Herstellung und Mitglied der fairwear Foundation).

Naturland

Guter ökolog. Standard für alle Produktionsschritte. (Endprodukt zu mind. 95% aus Naturfaser. Verwendung von PVC/PU, Nickel und Chrom ist verboten).



IVN BEST
Derzeit höchster ökolog. Standard für alle Produktionsschritte. 100% Naturfasern auf kontrolliert biologischem Anbau. Weniger Fokus auf soziale Kriterien, aber existenzsichernde Löhne (v.a. bei der Verarbeitung).

Fairwear Foundation

Guter Sozialstandard in Bezug auf die Konfektion (Weiterverarbeitung) der Baumwolle. Hier geht es nicht um einzelne Produkte sondern, um das gesamte Unternehmen, wobei dieses eine gewisse Zeit zur Umstellung erhält.



GOTS

Hoher ökolog. Standard (grds. mind. 95% Naturfasern, mind. 70% Bio, keine Gentechnik, ressourcenschonende Produktion & Verpackung) für alle Produktionsschritte. **Überprüfung sozialer Mindeststandards.**

Fairtrade - Certified Cotton

Fokus auf faire Arbeitsbedingungen beim Baumwollanbau (Endprodukt mind. 50% Fairtrade, Biobaumwolle wird gefördert, ist aber nicht Voraussetzung, Gentechnik-Verbot), bei der Weiterverarbeitung: Einhaltung der ILO-Normen als Mindeststandard.



Internet-Portale mit weiteren Infos:

- App: „Fair Fashion Check“ (mobiler Markencheck für das Smartphone)
- www.getchanged.net/de/fair-fashion-finder
- <http://fair-zieht-an.synagieren.de/faire-shops>
- www.naturtextil.de/verbraucher/bezugsquellen

Onlineshops mit fair & ökologisch produzierter Mode:

- | | |
|--|--|
| www.glore.de | www.avocadostore.de |
| www.recolution.de | www.fairticken-shop.de |
| www.amedangels.de | www.gruenewiese-shop.de |
| www.manomama.de | www.bleed-clothing.com |
| www.greenality.de | www.waschbaer.de |
| www.green-avenue.com | www.hessnatur.com |
| www.maas-natur.de | www.dwshop.de |

Eine Kooperation des Textilbundes Gießen & der Bildungsgruppe des Weltladens Gießen Bewusster und nachhaltiger Textilkonsum

Mode heute

Unsere zweite Haut

8.4 – 30.4

„Ich mache
deine Kleidung!

Die starken Frauen aus Südostasien“
Ausstellung @ Atrium des Rathauses Gießen

8.4 / 17 Uhr
Vernissage

13.4 / 17 Uhr
22.4 / 10 Uhr
Öffentliche
Führungen

26.4 / 19 Uhr
„Nachhaltige Perspektiven
in der Modeindustrie –
warum ist fair so schwer?“
Diskussion @ Rathaus

18.4 / 20 Uhr
„The True Cost“
@ Kinopolis Gießen
& anschließendes Filmgespräch im
kurzweilamt

30.4
Näh-Workshops bei
„Hilde braucht Stoff“
Bio-faire Kinderkleidung &
Upcycling-Taschen
(mit Anmeldung)

9.4 / ab 10:30 Uhr
Kleidertauschparty
@ kurzweilamt – das Foyer der
taT- studiobühne
(Berliner Platz)

19.4 – 19.5
„Upcycling - Kollektion“
von Schüler*innen der Willy-Brandt-Schule
zu sehen bei „Hilde braucht Stoff“

Initiatoren:



Weitere Infos: Facebook [Weltladen Gießen] / www.weltladen-giessen.de







Mitbringen und tauschen war gefragt.

Foto: Jung

Tausch statt Kauf

KLEIDERPARTY Aktion der Bildungsgruppe des Weltladens

Gießener
Anzeiger
1.12.
2015

GIESSEN (kg). Abwechslung im Kleiderschrank und Nachhaltigkeit müssen sich nicht ausschließen, meinte die Bildungsgruppe des Weltladens und hatte deshalb zur Kleidertauschparty eingeladen. Männer und Frauen durften jeweils bis zu vier gut erhaltene, saubere Kleidungsstücke mitbringen und direkt vor Ort gegen neue Lieblingsstücke eintauschen. Da die Abgabe der Tauschkleidung dieses Mal nicht vorher stattfand, kam immer wieder neue Tauschware hinzu.

Initiatoren der Tauschparty sind engagierte junge Leute der Bildungsgruppe des Gießener Weltladens. Die offene

Gruppe versucht, mit unterschiedlichen Aktionen sowie Bildungsangeboten für Kitas und Schulen Sensibilität für bewussteren Konsum zu schaffen. Die Veranstaltung fand im sogenannten „Freiraum“ der Free School Gießen in der Schottstraße 5 statt – einem kleinen sozialen Experimentierraum an der Nordanlage. Was an Kleidung übrig blieb, bekommt die Jugendwerkstatt Gießen als Spende. Der gemeinnützige Träger verkauft Secondhandkleidung zu günstigen Preisen im Sozialkaufhaus in der Weststadt und unterhält unter anderem eine Nähwerkstatt, in der die gespendeten Kleidungsstücke aufgearbeitet werden.



Umweltbewusst und sozial engagiert: Werkstattleiterin Kerstin Veters (links) mit Projektteilnehmerin Antonia Burgschweiger und den Damen des Textilbündnisses.
Foto: Friese



„Aufgehübschte“ Taschen zum Kampf gegen Plastikmüll

PROJEKT In Jugendwerkstatt entstehen kreative Einkaufsbeutel aus recycelten Kleidungsstücken

GIESSEN (ies). „Ich war einmal ein Herrenhemd. Oder aber ein Geschirrtuch? Vielleicht auch eine Tischdecke?“ Könnten Einkaufstaschen sprechen, würden sie vermutlich eben diese Sätze sagen. In einem Gemeinschaftsprojekt der Gießener Jugendwerkstatt und des Textilbündnisses entstehen momentan kreative Einkaufsbeutel aus recycelten Kleidungsstücken. Im Kampf gegen Plastikmüll sollen die innovativen Unikate die überall erhältlichen Plastiktüten ablösen. Müllvermeidung, Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein sollen so auf kreative Art und Weise den Verbrauchern nähergebracht werden.

Insgesamt 62 Stück der bunten Beutel wurden zuletzt in der Schneiderwerkstatt der Jugendwerkstatt während einer berufsvorbereitenden Maßnahme unter Leitung von Kerstin Veters angefertigt. „Es kommt immer drauf an, was man draus macht“, kommentierte eine Teilnehmerin das be-

ruftvorbereitende Projekt. Denn die Kleiderspenden, die regelmäßig in der Jugendwerkstatt ankommen, werden zunächst auf Herz und Nieren geprüft und dann entsprechend umgearbeitet. So „aufgehübscht“ werden sie dann im PEPP-Laden des Gießener Textilbündnisses in der Bahnhofstraße 41 verkauft. Der Erlös kommt wiederum der Arbeit der Jugendwerkstatt zugute. Ein Kreislauf, der nun mit der Taschenaktion um eine weitere Maßnahme erweitert wird.

Die Beutel wurden gestern an die Mitglieder des Textilbündnisses übergeben, sie werden dann im gemeinnützigen PEPP-Laden verkauft. Ebenso sind sie im Kaufhaus der Jugendwerkstatt erhältlich. Und die Produktion ist noch nicht zu Ende, in den kommenden Wochen werden weitere Modelle genäht, sodass sicherlich für jeden Geschmack etwas zu finden sein dürfte. Die Damen des Textilbündnisses, die ihr monatliches Treffen ausnahmsweise zur

Übergabe in den Räumen der Jugendwerkstatt abhielten, waren schon alle stolze Besitzerinnen ihrer ganz individuellen Einkaufstasche.

Das Bewusstsein für Umwelt und Soziales verbindet die Jugendwerkstatt Gießen – eine Qualifizierungseinrichtung für Jugendliche und Langzeitarbeitslose – und das Textilbündnis – eine lokale Agendagruppe, die sich kritisch mit den Bedingungen in der Textilindustrie auseinandersetzt – miteinander. Mit dem Engagement möchte das Textilbündnis einen sozialen Beitrag leisten und gleichzeitig die Umwelt durch Wiederverwendung von Kleidung schonen. Doch Umweltbewusstsein erschöpfe sich nicht darin, gebrauchte Kleidung der Wiederverwertung zuzuführen. Das Textilbündnis gibt seinen Kundinnen auch Tipps für einen verantwortungsvollen Kleidungskonsum, unter anderem in Form einer kleinen Broschüre, die kostenlos im Laden ausliegt.





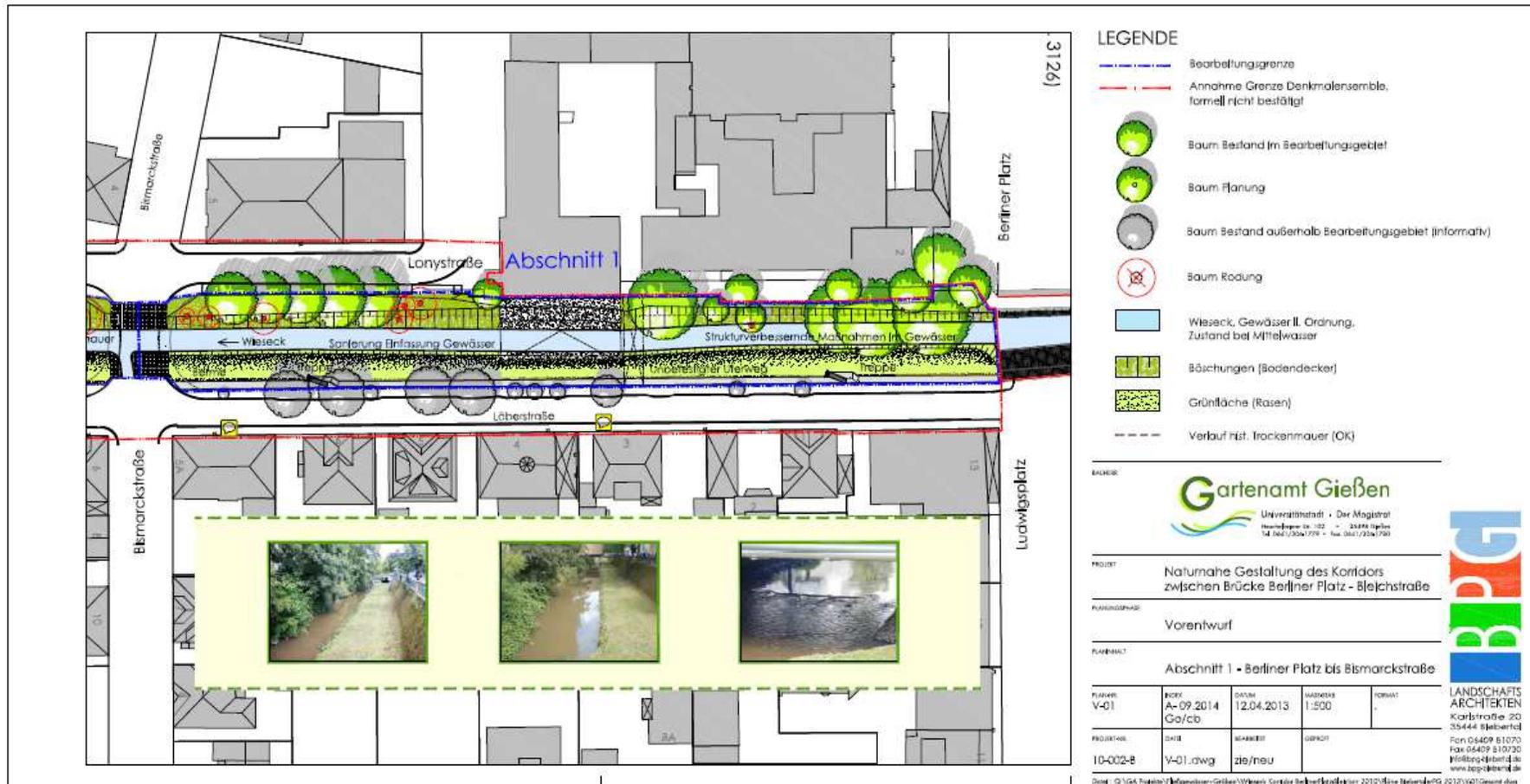
Wieseckfluss

(mit Projektgruppen Offene Pforte, Lahn und Nebengewässer)













GIESSEN 2018 TAG DER OFFENEN PFORTE

Termin jeweils 14.00 Uhr
 16.04. Stadtgärtnerei, Steinberger Weg 202 | 21.05. Zellmer, Rabenauer Str. 4 | 22.05. Ogorjak, Rabenauer Str. 44 | 29.05.
 Richmann, Eichgärtenallee 4 und Ohm-Winter, Curtmannstr. 3 | 11.06. Weinberg, Neue Str. 11 | 18.06. Weiler, Grabenstr. 35 |
 07.08. Kovacs, Forsthausweg 19 | 03.09. Rupp, Bleichstr. 18 | 04.09. Lampertz, Krafadorfer Str. 35 | 15.10. 10.00 - 14.00 Uhr
 Pflanzenmarkt, Kirchenplatz

Pflanzenmarkt, Kirchenplatz
 03.08. Kovacs, Forsthausweg 19 | 03.09. Rupp, Bleichstr. 18 | 04.09. Lampertz, Krafadorfer Str. 35 | 12.10. 10.00 - 14.00 Uhr
 Richmann, Eichgärtenallee 4 und Ohm-Winter, Curtmannstr. 3 | 11.06. Weinberg, Neue Str. 11 | 18.06. Weiler, Grabenstr. 35 |
 16.04. Stadtgärtnerei, Steinberger Weg 202 | 21.05. Zellmer, Rabenauer Str. 4 | 22.05. Ogorjak, Rabenauer Str. 44 | 29.05.
 14.00 - 18.00 Uhr

BLOKLE TAG DER OFFENEN PFORTE GIESSEN

Veranstalter: Anzeiger der Universität Gießen, Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21, Projektgruppe „Offene Pforte“





